

## 8. Spiel und Sport.

In der letzten Nummer des „Kulturpionier“ wurde bereits von dem am 19. Februar hier stattgefundenen Fußballwettspiel berichtet. Am 3. März fand dann das Rückspiel statt, über welches das Wizenhäuser Kreisblatt folgendes berichtete:

Gestern trafen sich zum Rückspiel auf dem Hasenplatz in Münden der Fußballklub „Victoria“ Münden und die erste Fußballmannschaft der deutschen Kolonialschule. Leider war von vornherein ein gutes Spiel ausgeschlossen wegen der schlechten Beschaffenheit und räumlichen Begrenztheit des Platzes; es fehlte gut ein Drittel der normalen Länge und Breite. Es verging denn auch keine einzige Minute, ohne daß der Ball aus dem Spielfelde gestoßen wurde; das ewige Einwerfen störte natürlich außerordentlich den flotten Fortgang des Spiels. Der einzige aufregende Augenblick in der ersten Halbzeit war ein 11 Meterstoß, den der Schiedsrichter den Mündenern gewähren zu müssen glaubte, weil der Ball im Strafraum den Oberarm des Wizenhäuser Verteidigers berührt hatte; der Ball wurde vom Torwart jedoch glänzend gehalten. Am Schlusse der ersten Halbzeit stand das Spiel noch 0:0. In der zweiten Halbzeit spielte sich der Kampf fast ausschließlich auf der Wizenhäuser Seite ab. In der 19. Minute erhielt Münden 3 Meter vor dem Tore einen Freistoß, in der 25. einen Eckstoß, in der 30. schoß der Mündener Links außen ein Zufallstor, in der 40. Minute bekam Münden nochmals einen 11 Meterstoß, der abermals gut gehalten wurde, sodaß das Spiel nach dem Abpfiffen 1:0 stand. Da das erste Spiel von Wizenhausen, das gestrige von Münden gewonnen wurde, ist ein drittes Spiel zur endgültigen Entscheidung nötig geworden; dasselbe wird an einem der nächsten Sonntage hier in Wizenhausen stattfinden.“

Zu einem endgültigen Entscheidungsspiele kam es im W. S. jedoch leider nicht mehr; die Mannschaften trafen sich erst am Anfang dieses Semesters wieder; auch diesmal war der Erfolg auf Münden's Seite, da unsere Mannschaft durch den Abgang von Vertling I und Scherbrock nicht mehr auf gleicher Höhe war wie im Wintersemester.

Große Verbesserungen sind heuer an unserem Tennisplatze vorgenommen worden. Der angrenzende Hühnerhof wurde vollständig beseitigt, so daß es möglich war, den Platz nach Osten hin um einiges zu verschieben und dadurch den nötigen Auslauf zu gewinnen. Das alte Drahtgitter wurde durch ein neues, höheres ersetzt; der ganze Platz wurde höher gelegt, sodaß jetzt selbst nach den stärksten Regengüssen ein Stehenbleiben von Wasser unmöglich ist. Leider aber ist bei der obersten Schicht des Platzes, trotz der vielen Mühe und Zeit, die auf ihre Herstellung verwandt worden ist, immer noch nicht die nötige Festigkeit erreicht worden.

Was die Bootsgruppe des S. S. 1911 nicht durchzusetzen vermochte, ist der des S. S. 1912 gelungen, nämlich die Anschaffung eines „Bierers“ mit Rollsiß und Auslegern. Das Boot erhielt den Namen „Wilhelmshof“; es wurde geliefert von H. Vürßen in Bremen, ist 1 m breit und 10,50 m lang und kostet 700 Mk. 300 Mk. wurden davon sofort bezahlt, 300 Mk. werden im nächsten Semester und der Rest wird dann im S. S. 1913 gezahlt werden.

D.

